

Austausch BLD mit Sozialpartnern

St. Gallen, 27. März 2026

Antrag Umsetzung NELO: Beseitigung kollektiv geltender Lohndifferenzen zwischen den Lehrpersonen der Sek II - gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit

Das Gros der LP an BFS unterrichtet für den gleichen Lohn wie die LP der MS zwei Wochen-
lektionen mehr. Das ergibt eine **Lohndifferenz von 8%**. Diese wird hauptsächlich begründet mit
der 'wissenschaftlichen Tiefe' des MS-Unterrichtsstoffs im Vergleich zum BFS-Curriculum.

Abgesehen davon, dass der BCH SG-Appenzell von diesen Argumenten nicht vollumfänglich
überzeugt ist, ist er der Überzeugung, dass andere Faktoren dies überkompensieren. Er fordert
aus politischen Gründen keine Besserstellung, aber im Rahmen der Umsetzung von NELO eine Angleichung.

Arbeiten gelten als „gleichwertig“, wenn sie nicht identisch, aber vom Wert her vergleichbar
sind. **Die Bewertung erfolgt anhand objektiver Kriterien** wie Verantwortung, Belastung,
Kompetenzen und Arbeitsbedingungen. Während der BCH SG-Appenzell hinsichtlich Verant-
wortung (für den Lernprozess und die Lernenden, etc.) und Arbeitsbedingungen (Rahmen-
bedingungen an den Schulen, etc.) eine Vergleichbarkeit erkennt, ist er der Meinung, dass die
Belastung an den BFS grösser und hinsichtlich der Kompetenzen schlicht unterschiedlich, aber
sicher gleichwertig ist.

Eine **Mehrbelastung** erkennt der Verband im Umstand der ungleich grösseren Heterogenität
der Klassen an den Berufsschulen gegenüber jener an Mittelschulen. Letztere selektionieren,
teilen nach Interessen zu und bekommen so recht einheitliche Lerngruppen. Die Berufsfachschulen
unterrichten, wer kommt. Die Selektion erfolgt durch die Lehrbetriebe und ist abhängig vom
Arbeitsmarkt, steigender Maturanden-Quote, Migration und anderen exogenen Faktoren. Der
steile Anstieg an Nachteilsausgleichen spricht Bände. Insgesamt ist das Classroom-Management
mit Sicherheit anspruchsvoller.

Hinsichtlich der Kompetenzen ist vorzuschicken, dass der Begriff mehrere Bedeutungs-
dimensionen aufweist, zum einen jene der Befugnisse und zum anderen jene der für die
Verrichtung der Aufgabe notwendigen Wissensbeständen. Hinsichtlich der Befugnisse gehen
wir von einer Vergleichbarkeit zwischen BFS und MS aus. Hinsichtlich der für die Aufgabe
notwendigen Wissensbestände gibt es hinsichtlich Methodik, Didaktik und Pädagogik den
Unterschied, dass eine Berufsfachschullehrperson zumindest mehr rhythmisieren muss.

Bezüglich der für den Unterricht notwendigen **inhaltlichen Kompetenzen** stellt der BCH SG-
Appenzell die bisherige Betrachtung in Frage. An MS werden vielfach wissenschaftliche
Grundlagen vermittelt, die statisch sind: Die Voraussetzungen der französischen Revolution
bleiben ebenso gleich, wie das zweite Newtonsche Gesetz. Die Inhalte der Berufskunde
verändern sich so dynamisch wie die Arbeitswelt, weshalb Lehrmittel immer wieder neu
aufgelegt werden müssen. Und die ABU befasst sich mit der gesamten Breite gesellschaftlicher
Veränderungen von Familienrecht über Korrespondenz bis zur SVP.

Die derzeitigen Besoldungsunterschiede von 8% werden dem nicht gerecht und müssen
korrigiert werden.